



Dr. Douwes
informiert!

Lithium wichtiges Mineral mit breiter klinischer Wirkung.

Lithium ist ein alkalisches Mineral, das zur gleichen Familie wie das Natrium und das Kalium gehört. Es wurde schon in der Antike zur Bekämpfung von Manien verwendet und wird in der Medizin noch immer zur Behandlung von manisch-depressiver Psychose, die auch als bipolare Depression bezeichnet wird, und wo es sich als deutlich wirksam gezeigt hat, verschrieben. Das Lithium wird auch erfolgreich in den folgenden Fällen verwendet:

- bei sich wiederholenden unipolaren Depressionen;
- bei Serotoninmängeln, die zwanghafte und Entzugserscheinungen hervorrufende Verhaltensweisen verursachen (Hilfe bei Zigaretten- und Alkoholentzug);
- bei Ödemen und Natriumüberschuss;
- und bei Migränen, um ihre Schmerzen zu vermindern.

Nichtsdestoweniger werden die Arzneimittelformen von Lithium (Citrat oder Carbonat) so schlecht durch den Organismus absorbiert, dass sie in sehr großen Mengen zugeführt werden müssen - am Rande der Toxizität - um wirksam zu sein. Außerdem begünstigt das Lithium in hohen Dosen die Freisetzung von Dopamin und ruft eine Verdüsterung der Stimmung hervor; seine Verwendung in niedrigen Dosen stimuliert hingegen die Synthese von Serotonin und verleiht ihm einen antidepressiven Effekt, was genau bei Lithiumorotat der Fall ist.



Das Lithiumsalz der Orotsäure, das Lithiumorotat, entwickelt so auf bedeutende Weise die Bioverfügbarkeit von Lithium und ermöglicht die Verbesserung der Stimmung in 70 bis 80% der Fälle von bipolaren Depressionen. Wir verdanken diese Entdeckung, die ersten Studien und die Nutzung der "Orotat" Salze meinem Freund Dr. Hans Nieper. Er war langjähriger Präsident der DGO und ich für viele Jahre sein Vizepräsident. Leider ist er viel zu früh verstorben, wir hätten noch viel von ihm lernen können. Beim Lithiumorotat handelt sich um das Mineralsalze der Orotsäure, die die Pflanzen und Tiere verwenden, um ihre DNA und die RNA zu synthetisieren. Nieper hat die Orotate in den achtziger Jahren klinisch eingesetzt, da er wusste, dass diese Salze einfacher die Zellmembranen durchdringen, eine Hypothese, die später wissenschaftlich bestätigt wurde. Die Orotate sind in der Tat Transporter von Mineralstoffen in Zellen und Geweben und ermöglichen es in situ höhere Konzentrationen zu erreichen, und zwar mit niedrigeren Dosen (bis zu zwanzig Mal!).

Für Lithiumorotat gibt es verschiedene Anwendungen: da es wissenschaftlich belegt ist, dass es unsere Neuronen (Nervengewebe) schützt, ist es daher sehr nützlich bei neurodegenerativen Erkrankungen wie Alzheimer, Parkinson oder multiple Sklerose. Diese Indikationen werden noch dadurch vervollständigt, dass Lithiumorotat, und natürlich nur das Orotat, auch als Medikament bei chronischen Kopfschmerzen, zur Unterstützung bei Epilepsie und als Hilfe bei Alkoholentzug eingesetzt werden kann. Andere positive Effekte wurden auch bei Diabetes Typ II durch positiven Einfluss auf den Blutzuckerspiegel, bei der Stimulierung des Immunsystems und bei seiner antiviralen Wirkung (Herpes simplex) beobachtet.

Die Anwendung von Lithiumorotat in der Dosierung zwischen 125-200mg ist einfach und frei von Nebenwirkungen und mit seinen zahlreichen positiven Aspekten zweifellos eine Nahrungsergänzung, die sehr positiv ist den Erhalt unserer Gesundheit ist.

Anwendung:

Lithium Orotat 125 mg/Tag. Erwachsene nehmen ein bis zwei pflanzliche Cellulosekapseln täglich mit einem großen Glas Wasser ein. Lithiumorotat ist apothekenpflichtig und ist nur in Apotheken erhältlich, die es selbst herstellen, z.B. die Apotheke St. Georg, Bad Aibling.



Dr. med. Friedrich R. Douwes
Facharzt für Innere Medizin
Onkologisch verantwortlicher Arzt
Medikamentöse Tumorthherapie
Ärztlicher Direktor